

# Den Einstieg schaffen und Hürden abbauen

**Wer im Pflegeberuf arbeiten möchte, der muss bereit für Früh- und Spätschichten sowie für Wochenenddienste sein. Dies ist auch der Grund, weshalb Mütter, insbesondere alleinerziehende, bislang kaum eine Chance hatten, eine Ausbildung zu beginnen. Das soll sich nun ändern.**

Doch nicht nur Mütter, auch viele Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund, die

nicht alle sprachlichen Voraussetzungen im herkömmlichen Bewerbungsverfahren erfüllen, sahen sich vor große Hürden gestellt. Das soll sich mit dem Konzept der Teilzeitausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege ändern.

Untersuchungen zeigen, dass im Jahr 2030 knapp 40 000 Pflegekräfte fehlen werden. Trotz des steigenden Fachkräftebedarfs in den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen wurde bisher kaum an Mütter und Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund als Ressource gedacht. „Meist aufgrund ihrer Lebenssituation oder ihrer

Unterstützung

während der Ausbildung ist eine bestmögliche Vorbereitung“, sagt Kornelia Slanic, Bereichsleiterin im VbFF und Projektleiterin im VbFF und

Am aktuellen Vorbereitungskurs nehmen derzeit 12 junge Frauen teil. Neben intensivem Sprach- und Fachunterricht werden die Frauen auch

dahingehend sensibilisiert, sich mit ihrem beruflichen Ziel bewusst auseinanderzusetzen und Lernhemmnisse abzubauen. Während eines Kurzpraktikums haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, einen Einblick in die praktische Arbeit zu erhalten. Der zusätzliche Deutschförderunterricht bildet dennoch den Schwerpunkt der Arbeit. Finanziert wird der Vorbereitungskurs von der HT-Stiftung und dem Jobcenter Frankfurt am Main für die Kundinnen des Jobcenters. „Ich freue mich über diese Kombination des Vorbereitungskurses mit der Teilzeitausbildung, denn eine abge-

schlossene Berufsausbildung ist die Basis für eine erfolgreiche Erwerbsbiografie“, stellt Claudia Czernohorsky-Grüneberg, Geschäftsführerin des Jobcenters Frankfurt, fest und ergänzt: „Gerade für Mütter ist eine Ausbildung eine Herausforderung, die sich aber lohnt – einerseits zur Sicherung der eigenen finanziellen Zukunft, andererseits um als Mutter Vorbild zu sein.“

Seit April 2015 bietet der VbFF in Kooperation mit dem Agaplesion Bildungszen-trum die Möglichkeit der Teilzeitausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege an. red



Sie wollen die Ausbildung unbedingt schaffen: Ayida Abdourahman und Kurma Dube Hebbo lernen am Modell des Körpers.